

p. A. 21. 5. - NT

23 FEV. 1971

Bern, den 23. Februar 1971

Sehr geehrter Herr Nationalrat,

Wir sind Zeuge des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, der die Welt und mit ihr auch unser Land verwandelt. Die Beziehungen auf weltweiter Ebene und zwischen den Staaten werden merklich davon betroffen und verändern sich ohne Unterlass. Die öffentliche Meinung ist sich dessen bewusst. In Presse, Radio und Fernsehen ist davon die Rede. Universitätsinstitute und private Kreise befassen sich damit. Die zivile und die militärische Verwaltung behandeln zwar gewisse Aspekte dieser Probleme; aber es mangelt an ihrer politischen Durchdringung und Prüfung durch Persönlichkeiten in verantwortungsvollen Stellungen, was im Hinblick auf die Gestaltung unserer Zukunft und unserer Aussenpolitik eine Notwendigkeit ist.

Das Politische Departement möchte diesen Mangel beheben. Es soll ein beratendes Gremium für Aussenpolitik geschaffen werden, dessen allgemeine Aufgabe darin bestünde, sich darüber klar zu werden, auf welche Weise sich die Schweiz in das Weltgeschehen einordnen kann, um ihre wesentlichen Interessen zu wahren. Dabei ginge es auch um konkrete Fragen, die noch der Lösung harren, und um die Ausarbeitung der Leitlinien, die wir in unserer Aussenpolitik zu befolgen haben.

Es geht nicht darum, eine Gruppe von Theoretikern zu bilden, sondern ein politisches Gremium, dem Vertreter aller grossen Parteien und Persönlichkeiten, die in internationalen Dingen bewandert sind, sowie fünf oder sechs hohe Beamte des

Herrn Nationalrat Dr. Kurt FURGLER

S t. G a l l e n

- 2 -

Politischen Departements angehören sollen. Die Sekretariatsarbeiten würden vom Politischen Dokumentationsdienst übernommen. Nach unseren Vorstellungen fänden jedes Jahr vier bis fünf Sitzungen statt. Ueber die zu behandelnden Probleme würde das Departement jeweils Arbeitspapiere vorbereiten. Die definitive Regelung aller Organisationsfragen wird an den ersten Sitzungen gefunden werden müssen.

Wir würden es sehr begrüßen, wenn Sie bereit wären, der Arbeitsgruppe beizutreten, weil wir Ihr Interesse an den Problemen, die uns beschäftigen, kennen. Wir wären Ihnen dankbar, wenn Sie uns Ihren Entscheid so bald wie möglich mitteilen würden, weil wir die Arbeitsgruppe bis Ende dieses Monats bilden möchten. Sollten Sie ergänzende Auskünfte wünschen, so wird sie Ihnen der Generalsekretär des Departements, Botschafter E. Thalmann, sehr gerne mündlich erteilen.

Wir dürfen Sie bitten, diesen Brief bis zur Bildung und Bekanntgabe der Arbeitsgruppe vertraulich behandeln zu wollen.

In Erwartung Ihrer hoffentlich positiven Antwort versichern wir Sie, sehr geehrter Herr Nationalrat, unserer vorzüglichen Hochachtung.

EIDG. POLITISCHES DEPARTEMENT

Graber